

Portrait

Als Braunerden werden Böden beschrieben, die unter einem geringmächtigen humosen Oberboden einen mehr oder minder deutlichen, durch Eisenoxidation braun getönten Unterboden aufweisen, der in der Regel auch etwas lehmiger anmutet als das unterlagernde Gestein. Die Braunerde gilt als ganz typisch für den gemäßigt humiden Klimaraum und repräsentiert in Hessen vor allem in den Mittelgebirgen den dominanten Bodentyp.

Charakteristisch ist die erstaunliche Vielfalt ihrer Eigenschaften und Merkmale, was sich in der Variabilität der Landnutzungen widerspiegelt.



Braunerden aus Flugsand...
...und aus Gesteinsschutt.



Entstehung und Nutzung

Unter humiden Klimabedingungen wie in Mitteleuropa werden durch die chemische Verwitterung gesteinsbürtige Minerale in ihre anorganischen Bestandteile zerlegt und teilweise wieder zu neuen Verbindungen zusammengesetzt oder von anderen adsorbiert. Unter anderem entstehen Tonminerale neu, die die Bodenmatrix mehr oder minder deutlich fühlbar verlehmen. Für die Namensgebung der Braunerde bedeutsam ist die Freiset-

zung von Eisenverbindungen, die in unserem Klimaraum zu Brauneisen (Goethit) oxidieren, das fein verteilt den Boden unter dem Humushorizont einfärbt.

Braunerden kommen auf fast allen Gesteinen und in allen Landschaften Hessens vor. Die gewöhnliche Mächtigkeit dieser Böden beträgt auf dem Gesteinsschutt der Gebirge ca. 45 bis 60 cm, auf den Flug- und Flusssanden in Südhessen gewöhnlich deutlich mehr (siehe Karte).

Die Böden übernehmen viele Eigenschaften ihrer Ausgangsgesteine. Sie sind basisch bis sauer, nährstoffreich oder –arm, sie können sehr trocken sein, aber auch einen ausgeglichenen Wasserhaushalt haben.

Entsprechend vielfältig sind die Nutzungsformen. Es überwiegt vor allem in den Mittelgebirgslagen der Wald, weniger das Offenland, tendenziell ist Ackerbau aber rückläufig, Grünland wie auch Forst nehmen zu. Diesem Trend entgegen hat sich in den letzten Jahren gerade die Sonderkultur Spargel bevorzugt auf Flugsand-Braunerden erhalten.

Hinweise und Auskünfte zu Verbreitung und Eigenschaften der Braunerden in Hessen enthalten die Bodenkarten des Hessischen Landesamtes für Umwelt und Geologie (www.hlug.de).

Darüber hinaus können Informationen auch bei der

- Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (www.dbges.de),
- der Bundesanstalt für Geologie und Rohstoffe (www.bgr.de),
- dem Bundesverband Boden (www.bvboden.de) sowie bei
- den Instituten für Geographie und für Bodenkunde an den hessischen Universitäten und Fachhochschulen

abgerufen werden.

Hessisches Landesamt
für Umwelt und Geologie

Vertriebsstelle

Rheingaustraße 186 · D 65203 Wiesbaden

Tel. 06 11 6939111 · Fax 06 11 6939113

E-Mail: vertrieb@hlug.de

Hessisches Landesamt
für Umwelt und Geologie



Boden des Jahres 2008

Braunerde

Die Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft (DBG) und der Bundesverband Boden (BVB) haben die „Braunerde“ zum Boden des Jahres 2008 gekürt.

Boden des Jahres 2008 – Braunerde –

Bearbeitung:
Dezernat Bodenschutz, Bodeninformation
Herausgeber:
Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie
Wiesbaden 2007

0 10 20 40 km

